

DANKE!

Römisch-katholische Kirchgemeinde Ettingen

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.rkk-ettingen.ch, alle zwei Wochen im Pfarrblatt «Kirche heute», wöchentlich im BiBo oder in unserem Schaukasten am Kirchweg. Gerne senden wir Ihnen unsere Pfarreibroschüre zu, die auch auf dem Sekretariat bezogen werden kann.

Übrigens: unsere Kirche ist offen, jeden Tag zwischen 08.30 und 19.30 Uhr.

Gottesdienstzeiten

Di 19.00 Uhr
Mi 09.00 Uhr
Fr 19.00 Uhr, sowie um 16.00 Uhr im Alterszentrum Blumenrain (abwechselnd katholisch und reformiert)
Sa 18.00 Uhr
So 10.00 Uhr

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Aktivitäten. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unser Angebot nutzen.
www.rkk-ettingen.ch

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch über die Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft:

Für Ihre Fragen, Anregungen und Anliegen oder für ein persönliches Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.



Judith Stöcklin
Kirchgemeindepräsidentin
061 721 10 25
judith.stoecklin@bluewin.ch



Roger Schmidlin
Pfarrer
061 721 11 88
info@rkk-ettingen.ch



Sandra Oes
Sekretärin
061 721 11 88
info@rkk-ettingen.ch



Niggi Kümmerli
Jugendarbeiter
079 250 55 99
niggi.kuemmerli@gmx.ch



Myrta Brunner
Kontakt Pfarreirat
061 721 10 31
brunnermyrta@bluewin.ch

Munzachstrasse 2
4410 Liestal
T +41 61 921 94 61
verwaltung@kathbl.ch
www.kathbl.ch

 **Römisch-katholische
Kirche im Kanton
Basel-Landschaft
Landeskirche**

Druckerei Stuhmann AG



DANKE!

Merci | Grazie | Danggscheen
Grazia fitg | Dziękuję | Thank you
Hvala | Grazias | Diakuiu | Gratias ago
Ďakujem | Obrigado



Röm.-kath. Kirchgemeinde
Ettingen



**Römisch-katholische
Kirche im Kanton
Basel-Landschaft
Landeskirche**

DANKE!

Sie sind Teil der rund 1800 Mitglieder umfassenden Römisch-katholischen Kirchgemeinde Ettingen. Ihre Treue ist nicht selbstverständlich, deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

IHRE MITGLIEDSCHAFT
BEWIRKT VIEL GUTES –
IDEELL UND AUCH
MATERIELL.

Als Kirchgemeinde und Landeskirche gehört die Bereitstellung der materiellen und finanziellen Mittel zur Gestaltung des kirchlichen Lebens zu unseren Kernaufgaben. Gestatten Sie uns deshalb, auf den folgenden Seiten aufzuzeigen, wo Ihre Kirchensteuern hinfließen und wer davon profitiert.

1800



« Was die Mobilisierungskraft und das Engagement der Pfarreien alles ermöglichen kann, darf ich gerade als Präsidentin des Patronatskomitee der Kasernenstiftung Päpstliche Schweizergarde mit grosser Freude spüren. »

– Doris Leuthard, ehem. Bundesrätin



ROM, SOLOTHURN ODER ETTINGEN?

Ettingen!

Die Kirchensteuern der Röm.-kath. Privatpersonen gehen nicht an die Bistumsleitung in Solothurn oder an den Vatikan in Rom, sondern werden für die vielfältigen Aktivitäten in den Kirchgemeinden, Pfarreien und Pastoralräumen eingesetzt – und zwar so, dass Menschen in allen Lebensabschnitten aus den breit gefächerten Angeboten einen Nutzen ziehen können.

Die Landeskirchen und Kirchgemeinden leisten einen grossen Beitrag zum Wohlergehen und zum sozialen Ausgleich in der Gesellschaft. Verstärkt wird dieser Beitrag durch das freiwillige und ehrenamtliche Engagement, das für viele Kirchenmitglieder zu den Grundwerten gehört. Nicht auszurechnen, was für Kosten auf die politischen Gemeinden zukämen, wenn diese Aktivitäten nicht mehr durch die Kirchen wahrgenommen werden könnten.

Ökonomisch formuliert: Kirchensteuern sind nachhaltig günstiger als erhöhte Gemeindesteuern!

MERCI!

Und das Bistum?

Das Bistum Basel erhält umgerechnet auf die Anzahl der Römisch-katholischen Mitglieder im Kanton rund 3.50 Franken pro Mitglied. Dieser Betrag wird aber nicht von den Mitgliedern bezahlt, sondern von der Landeskirche, welche einen Anteil aus den Unternehmenssteuer-Einkünften und einen Kantonsbeitrag erhält. Von diesen Einkünften fliesst der überwiegende Teil in kantonale kirchliche Angebote sowie als Finanzausgleich an die Kirchgemeinden und kommt damit der Bevölkerung im Kanton Basel-Landschaft zugute.

Und der Vatikan?

Für die apostolische und karitative Arbeit des Papstes wird einmal jährlich* der sog. «Peterspfennig» als freiwillige Kollekte aufgenommen.



*29. Juni, Hochfest der Apostel Petrus und Paulus bzw. am Sonntag davor oder danach.

« Die lebendige ökumenische Bewegung führt zu einem gemeinsamen Hoffnungsüberschuss aller Christinnen und Christen für diese Welt. »
– Peter Schmid, ehem. Regierungsrat und ehem. Vizepräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes



EINIGE AUSGEWÄHLTE BEISPIELE, WOFÜR IHRE KIRCHENSTEUERN VERWENDET WERDEN:

GEMEINSCHAFT

Für das Erleben von Gemeinschaft:

- Gottesdienste in verschiedenen Formen
- Konzerte, Orgel- und Chormusik
- Mittagstische & Suppentage
- Vereine
- Seniorenprogramme
- Jubilarenfeiern
- Seelsorge für Anderssprachige**
- Seelsorge für Gehörlose**
- Ministranten, Jubla, Pfadi



Für Beistand an den Schnittstellen des Lebens. Vom Beginn bis zum Ende:

- Taufe
- Hochzeit
- Wegbegleitung
- Ehe- und Partnerschaftsberatung**
- Notfallseelsorge
- Ökumenische Spitalseelsorge**
- Krankensalbung
- Beerdigung
- Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care**



BEISTAND

« Gerne organisiere ich gemeinsam mit dem Leiterteam verschiedene Aktivitäten für Kinder, in welchen sie einzigartige Momente erleben und dabei neue Freundschaften schliessen können. »
– Sandra Ruchti, Ministrantenleiterin



GRUNDWERTE

Für die Weitergabe der christlichen Grundwerte an die kommenden Generationen:

- Ökumenischer Religionsunterricht
- Erstkommunion
- Universitätsgemeinde**
- Firmung
- Fachstelle für Religionspädagogik**
- Fachstelle für Jugendarbeit**
- Kantonsleitung Jungwacht und Blauring**
- Ökumenische Medienverleihstelle**



Für Diakonie, den Dienst am Nächsten:

- Besuchsdienst
- Krankenkommunion
- Sozialdienst
- Notfallhilfe
- Fahrdienst
- Freiwilligenarbeit
- Mission und Entwicklungshilfe
- Nothilfefonds**
- Ökumenische Gefängnisseelsorge**
- Koordination der Sozialdienste**
- Caritas**



**Durch die Landeskirche finanzierte überpfarreiliche Angebote

DIAKONIE

« Mehr Mitmenschlichkeit pflegen. Die Dinge tun, die getan werden müssen. Wenn nicht wir, wer dann? »
– Michel Crevoisier, Begleitkommission Wegbegleitung Leimental



KIRCHGEMEINDE UND PFARREI ST. PETER UND PAUL ETTINGEN

1698 liessen die Ettinger ihre Kapelle renovieren und erweitern. Der Vikar wurde von nun an als «Pfarrherr zue Ettingen» bezeichnet. Der erste Eintrag in die eigenen Kirchenbücher ist datiert auf den 3. Oktober 1700.

Die Kirchgemeindeversammlung bestimmt die Verteilung der verfügbaren finanziellen Mittel, sowohl zur Gestaltung des kirchlichen Lebens als auch der Seelsorge sowie des sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Engagements. Dazu gehört auch der Unterhalt der Kirche mit ihren vier Glocken, des Wahrzeichens unserer Pfarrei und unseres Dorfs.

Die mehrheitlich in Teilzeit angestellten **12** Mitarbeitenden ermöglichen über den klassischen Bereich der Gottesdienste und Sakramente hinaus viele Aktivitäten zu Gunsten der Menschen in unserer Gemeinde.

Der Kirchgemeinderat besteht aus Pfarrer Roger Schmidlin, unserer Kirchmeierin sowie vier gewählten Mitgliedern. Er ist verantwortlich für die gezielte Verwendung der Kirchensteuergelder gemäss den Vorgaben der Kirchgemeindeversammlung.

Der Pfarreirat umfasst 14 Personen und setzt sich ein für ein vielfältiges Pfarreileben. Er organisiert, unterstützt oder koordiniert besondere Anlässe für unsere Pfarrei und unsere Dorfgemeinschaft.



*Für alle Generationen attraktiv:
Gemeinsames Suppenessen*

14

« Der achtsame Umgang mit den Steuergeldern hat für mich oberste Priorität. So stellen wir sicher, dass wir langfristig ein breites Angebot für alle aufrechterhalten können. »

– Sibylle Muntwiler-Stöcklin, Kirchmeierin



ETTINGEN

Wertvoll 80

Rund 80 Freiwillige unterstützen unsere Angestellten im Dienst für die Gemeinschaft und engagieren sich regelmässig für Kinder, Jugendliche, Alleinstehende, Betagte, Kranke oder einfach für uns. Rund 10 Vereine und Gruppierungen aus Ettingen nutzen die Infrastruktur von Kirche und Pfarreiheim regelmässig.

Mit unserer Jugend unterwegs

Im Religionsunterricht werden christliche Grundwerte vermittelt, auf denen unsere Gesellschaft und Kultur beruhen. An Gruppenanlässen und im Ministrantenlager erleben die Kinder Gemeinschaft. Mit dem Sternsingen am 6. Januar oder dem Palmbinden werden christliche Traditionen weitergeführt. Im Firmkurs werden Gott und die Welt thematisiert.

Klangvoll

Die Füglist-Orgel mit ihren 28 Registern wird gerne gespielt und hat einen hervorragenden Ruf. Neben der Orgel und dem Kirchenchor sind in den Gottesdiensten und Konzerten oft Solisten mit Gesang und Instrumenten von der Flöte bis zur Trompete und der Harfe bis zur Violine zu hören. Musikverein und Männerchor, Gastchöre, Jodler und Alphornspieler bereichern unsere Anlässe.

Schon gewusst?

Die Solaranlage auf dem Kirchendach ist eine der ersten auf einer Kirche in der Schweiz. Sie produziert 65'000 kWh pro Jahr, was den Verbrauch von etwa 15 Haushalten deckt. ➤

65'000